

5mal wöchtl. Bezugspreis: f. September 2 M., auswärts 2 M. 50 Pf. ...

Im Falle höherer Gewalt erlischt jede Verpflichtung auf Lieferung ...

Sächsische Volkszeitung

Tageszeitung für christliche Politik und Kultur

Veranstaltung der Sächsischen Volkszeitung ...

• Unterhaltung und Wissen • Die Welt der Frau • Das neue Leben •

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung ...



Die Herbsttagung des Verbandes der katholischen Akademiker-Vereine Deutschlands



Dresden, 8. September 1924.

In Hannover die große Heerfahrt des katholischen Volkes ...

So wird diese große Akademikertagung für Dresden ...

Die Mitgliederversammlung

Nast 600 Akademiker aus allen deutschen Gauen haben sich ...

Am Sonntagmorgen felebrierte der Pfarrer der Hofkirche ...

Nächst diesen äußeren Angelegenheiten scheint uns das ...

Der Eröffnungsabend

Die Tagung wurde in der Öffentlichkeit am Sonnabend ...

Nachvoll erklang das Präludium Joseph Meyners ...

Unser Dresdner Rhapsode Friedrich Erhard stellte ...

Sprache, die ihm das Klangreiche, Musikalische zur Verfügung ...

Hochkapellmeister Karl Fembaur steuerte zum künstlerischen ...

Die künstlerische Hochstimmung fand ihre glänzende Fortsetzung ...

Alles in allem war diese Eröffnungsfeier sowohl in künstlerischer ...

Bruhnners 5. Sinfonie am Donnerstagabend im Opernhaus ...

über die seelischen Erfolge der Vereinsarbeit zu sein. An diesem Punkte ...

in der Diskussion nicht voll zur Geltung kamen! Wir müssen uns ...

Einen erhebenden Verlauf nahm die Stimmungsvolle öffentliche ...



Volk in seiner Gesamtheit den Wegen neuer Kunst nähergebracht ist, kann die künstlerische Ausbeutung im weitesten Sinne erfolgen...

An der Eröffnung der Ausstellung nahm eine große Anzahl von Gästen teil. Unter ihnen bemerkten wir Seine Gnaden Dr. Christian Schreiber, Bischof von Meissen...

Die Ausstellung findet infolge der Hilfe von hochwertigen Werken der Malerei, Plastik, graphischen und angewandten Kunst allgemeinen Beifall.

Achtstundentag

Von Reichsarbeitsminister Brauns

Da die politische Lage es der Reichsregierung unmöglich gemacht hat, die Interpellationen über den Achtstundentag und die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens in der abgelaufenen Tagung des Reichstages zu beantworten...

Deutschland hat den achtstündigen Arbeitstag bis zum Herbst 1923 so streng durchzuführen wie kein anderes Land der Welt.

Die Anpassung der Arbeitszeit an die Bedürfnisse der Volkswirtschaft im Rahmen der Arbeitszeitverordnung ist leider nicht immer durch freie Vereinbarung der Tarifparteien möglich gewesen.

Die Fülle der Kritik, die sich gegen die Arbeitszeitverordnung und ihre Anwendung durch die Schlichtungsbehörde gerichtet hat, geht daher sowohl in den tatsächlichen Voraussetzungen als in den daraus gezogenen Schlüssen vielfach fehl.

Die Regelung der Arbeitszeit in Deutschland ist in die Verhandlungen der Genfer Konferenz durch den Bericht des Direktors Thomas hineingezogen worden.

Hierin tritt uns der Widerspruch entgegen, der darin besteht, von Deutschland höchste Anspannung für Reparationsleistungen zu fordern und gleichzeitig von der Wirkung seiner Arbeitssteigerung eine Konkurrenz auf dem Weltmarkt zu befürchten.

Von der Gefahr eines deutschen Dumpings kann aus diesem Anlaß umso weniger gesprochen werden, als die deutsche Wirtschaft der Nachkriegszeit mit einem Substanzverlust von 10 bis 15 Prozent an Land und Menschen, 25 Prozent an Kohlen...

Wielandplatz 2b, Fernruf 22 134, wenden zu wollen, der zu jeder Aussprache gern zur Verfügung steht.

Bruckners E-Moll-Messe

Anlässlich der Akademikertagung fand in der Hofkirche die Wiedergabe der E-Moll-Messe von Anton Bruckner statt. Das weihvolle, lichtdurchflutete Gotteshaus konnte kaum die Menge der Andächtigen und Gläubigen fassen.

Katholische Akademiker! Vergeßt nicht die

Akademikergedächtniskirche in Leipzig-Gohlis

Noch sind 10000 Mark Schulden zu decken. Jede Wabe nimmt während der Dresdner Tagung dankbar entgegen der Pfarre Walter Kesse (täglich zu treffen im Italienschen Dörfchen)

Blasorchester besteht, eindrucksvoll in das Innere der laudenden Menge. Man konnte dem hundertjährigen Kirchenmusik-Touleyer kein schöneres und leuchtenderes Denkmal setzen, als es am gestrigen Sonntagvormittag in der Hofkirche geschah.

Das Ergebnis von Genf

Serriol ist zufrieden

(Drahtbericht unserer Berliner Vertretung)

Paris, 8. September.

Serriol hat nach seiner Rückkehr aus Genf eine Anzahl französischer Pressevertreter empfangen und folgende Erklärungen abgegeben:

„Ich habe meinen Neben auf der Genfer Tagung nichts hinzuzufügen. Ich habe die französische Politik dargelegt. Durch die Aufnahme meiner Erklärung fühle ich mich außerordentlich befriedigt. Mein schönster Erfolg war, daß ich mit Macdonald eine gemeinsame Resolution ausstellen konnte.“

Das „Journal“ weiß außerdem zu berichten, Serriol habe erklärt, daß er gegen die Zulassung Deutschlands nichts einzuwenden habe und nur verlange, daß die Satzungen des Völkerbundes angewendet werden.

Deutschland und der Völkerbund

London, 8. September. Die englischen Sonntagsblätter „Observer“ und „Sunday Times“ beschäftigen sich in ausführlichen Aufsätzen mit den Interessen der Genfer Tagung und insbesondere mit der Möglichkeit des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund.

Der „Observer“ schreibt: Ob Deutschland nun außerhalb oder innerhalb des Völkerbundes ist, das entwaffnete deutsche Volk wird und kann niemals mit der Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Landkarte Europas versöhnt werden.

Berlin, 8. September. Die dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann nahestehende „Zeit“ schreibt am Sonntag in ihrem Leitartikel: „Deutschland ist bereit, seine Stellung im Völkerbunde einzunehmen, wenn sie ihm möglich gemacht wird.“

2,5 Milliarden Mark jährlich aus dem Dawes-Gutachten an sich nehmen, außerdem die unentbehrlichen ausländischen Privatkredite verzinsen und amortisieren und endlich wieder neues Kapital bilden.

In dieser Lage können wir das Arbeitszeitproblem nicht nur unter den Gesichtspunkten der Reparationsleistungen ansehen. Die Mehrarbeit, die wir auch zur Erhaltung unseres eigenen Wirtschaftslebens brauchen, vertritt in ihrer weiten Verzweigung durch alle Gebiete wirtschaftlichen, staatlichen und gesellschaftlichen Lebens keine Zwangsjacke einer internationalen Kontrolle.

Mit der Ablehnung einer internationalen Kontrolle hat die deutsche Reichsregierung aber durchaus nicht eine internationale Vereinbarung über die Arbeitszeit abgelehnt, wie ihr unverständlich nachgesagt worden war.

Macdonald wieder in London

London, 8. September.

Macdonald ist von der Völkerbundversammlung in Genf gestern abend nach einer beispiellos schnellen Reise hierher zurückgekehrt. Es waren besondere Vorkehrungen getroffen worden, um den gewöhnlichen Aufenthalt von drei Stunden in Paris auszufüllen.

Die Grundlagen für den zukünftigen Frieden der Welt sind gut gelegt worden. Wir alle haben mit Ernst und Einnütigkeit hinsichtlich des Zieles und dem Ziel, die Gefahren des Krieges zu verhindern, zu dem die Welt getrieben würde, wenn Mißverständnisse, Eifersüchteleien und Rivalitäten weiterbestehen könnten.

Die abzuschließende Resolution

Genf, 8. September.

In der Sitzung am Sonnabend unterbrach Präsident Motta die Reihenfolge der eingeschriebenen Redner, um der Völkerbundversammlung die wichtige Mitteilung zu machen, daß die englische und die französische Delegation auf den Tisch des Hauses einen gemeinsamen Text niedergelegt haben, der die Schlussfolgerungen aus den großen Debatten dieser Tage ziehen soll.

Die Versammlung nimmt von den Erklärungen der vertretenen Regierungen Kenntnis, in welchen sie mit Genugtuung die Grundlagen einer Verständigung zur Aufrechterhaltung eines endgültigen Friedens erblickt. Um die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen den verschiedenen hier ausgesprochenen Gesichtspunkten weiterbestehen, miteinander zu versöhnen und, wenn dies geschehen ist, in möglichst schneller Frist durch den Völkerbund eine internationale Konferenz über die Abrüstungsfrage einberufen zu können, beschließt die Versammlung folgendes:

1. Der Dritte Ausschuss wird damit beauftragt, die Dokumente über die Sicherheitsfrage und die Abrüstungsbeschränkungsfrage zu prüfen, vor allem die Bemerkungen der verschiedenen Regierungen über den Plan eines Vertrages zur gegenseitigen Hilfeleistung (Garantiepakts) sowie die anderen seit der Veröffentlichung des Vertragsobjekts vorbereiteten und dem Völkerbundssekretariat übermittelten Pläne.

2. Die Erste Kommission ist beauftragt a) die Artikel des Völkerbundespaktes über die Regelung von Streitigkeiten im Hinblick auf etwaige Abänderungen zu untersuchen, b) zu prüfen, innerhalb welcher Grenzen die Bestimmungen des Artikels 38 § 2 der Satzung des Internationalen Gerichtshofes zum Zwecke der Erleichterung einer Annahme dieser Klausel präzisiert werden können, und zwar dies alles mit dem Ziel, die Solidarität und die Sicherheit der Völker der Welt zu festigen, indem auf friedlichem Wege alle Streitigkeiten, die zwischen den Staaten entstehen könnten, gelöst werden.“

Die Resolution wurde in der Abstimmung, die durch Erleben der Delegationsführer von den Vätern erfolgte, mit allen vorhandenen 46 Stimmen angenommen. Darauf wurde die Versammlung auf Montag vormittag vertagt.

Bereitschaftigkeit zu einer Verständigung wird der deutsche Reichsarbeitsminister Dr. Brauns am 8. September mit den Arbeitsministern von Frankreich und England in Bern zusammenzutreffen, um die Frage der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über die Arbeitszeit zu besprechen.





## Herbstliche Straßenkleidung



Nr. 12462. Mantel mit Wendegarnitur und Knopfschluß.

messen gewährt werden soll, ist eine Forderung, die immer erhoben werden wird. Es liegt eben auf der Hand, daß z. B. eine Mode mit starker Betonung weiblicher Reize in einer Trauerverklärung unter allen Umständen stets Anstoß und Anlaß zur Abwehr geben wird.

Die mittelalterliche Polemik gegen die Betreibungen der Mode nannte vielfach das Kind eben nur beim rechten Namen, wenn auch ein Mann wie der beliebte Wiener Kanzleireder Abraham a Santa Clara das in recht erwüchsigter Form tat und seine modischen Beiführer als „Kochbutter“, „Mist-Konfekt“, „muffende Krautöpfe“ und „gemalte Sautrüge“ apostrophierte. Dabei kämpften die streitbaren Herren mit dem gleichen Eifer gegen ein Juwel, wie ein Juwel in der Bekleidung, und statt gegen den Subitopf wandten sie sich

Die Kirche der lateinischen Länder hat der Mode von heute ganz energisch den Krieg erklärt. Nach Ansicht des hohen Klerus — und man wird ihm darin durchaus recht geben können — ist das moderne Sommerstoffium mit dem weiten und tiefen Halsauschnitt, den freien Ärmeln und dem immer noch kurzen Rock nicht das Gewand, das den Ernst des kirchlichen Befehles oder der Teilnahme an bestimmten kirchlichen Zeremonien Rechnung trägt. Die in gewisser Weise wirklich grausame Mode, die bei einer großen Zahl ihrer Jüngerinnen oft wenig Enthüllungswertes schonungslos preisgibt, soll aus der Kirche verbannt werden. Monsignore Balconi machte mit dem Mailänder Dom den Anfang, der französische Klerus folgte in vielen Städten seinem Beispiel, jetzt trifft aus Mexiko die Nachricht ein, daß der Erzbischof auch den Subitopf in Licht und Tadel getan hat und seinen Trägerinnen das Betreten der Kirchen untersagt. Zum schärfsten Konflikt ist es in Bologna gekommen, wo sich die elegante Damenwelt den Anordnungen des dortigen Erzbischofs nicht fügen wollte, worauf die Pfaffen mobil gemacht und an den Kirchenportalen postiert wurden, um den leicht bekleideten Schönen den Eintritt zu wehren. Wenn gewisse Kreise in diesem Vorgehen einen „Rückfall ins finstere Mittelalter“ sehen wollen, so trifft das doch nicht so recht zu, denn daß die Kleidung jeder Lage ange-

rundherum zwei Gruppen Biesenklumpen, die sich an den Manschetten wiederholen. Die Ärmel ist verbreitert und hier die Ärmel eingelegt. Die mit Stoff gedoppelten Vorderseite sind zu Revers umgebogen und mit einem geraden Kragen verbunden, welcher hochgestellt werden kann. Zwei Gruppen Knöpfe vermitteln durch Schnur- schlinge den Schluß. Ein Gürtel schließt sich an.

Nr. 12462. (Erforderliches Material: etwa 3,50 m Stoff 120 cm breit.) Aus imprägnierter Gabardine war der aparte Mantel hergestellt. Die geraden Vorderseite treten übereinander und sind durch Seiten- und Schulter- näht mit dem Rücken verbunden. Schalartige Blenden sind vorn und im Rücken durch Einschnitte gezogen und an den abgerundeten Enden festgenüpft. Dem tief umgelegten Revers ist ein Schaltragen auf- gearbeitet.

Nr. 12463. (Erforderliches Material: etwa 3,50 m Stoff 110 cm breit.) Dunkelblaue Gabardine ergab zu dem schlichten, hübschen Kleid das Material. Die lange Bluse tritt schräg zum Knopfschluß übereinander und hat eingelegte enge Ärmel, die schmale Aufschläge mit Treßbefestigung zeigen. In harmonischer Weise ist der Kragen mit anschließendem schlan- ken Revers sowie der Tascheneinschnitt im Rock mit schwarzer Treß eingelegt. Widetrock.

Nr. 12464. (Erforderliches Material: etwa 3,50 m kariertes, 0,75 m einfarbiger Stoff je



Nr. 12458. Sommermantel für schlanke Figuren.

110 cm breit.) Der großkarierte Frotte- stoff ist zu dem Kleide in gerader Adenrichtung verwendet. Die langen Blusenteile lassen einen einfarbigen Reif hervortreten, mit welchem der Schaltragen und die Aufschläge der eingelehten Ärmel übereinstimmen. Die geraden Rockbahnen stehen seitlich zu Taschen ab, sind hinten und vorn in eine Blende gefast und aufge- knüpft. Vorn sind der Blende lose Schalenden untergeheftet.

Nr. 12482. (Erforderliches Mate- rial: etwa 3,75 m Stoff 130 cm breit.) Wenn wir auch noch auf der Höhe des Sommers stehen, so tauchen hier und da schon Gedanken für die Mode des Herbstes auf. Wir bringen hier schon einige Modelle für den Uebergang. Heller Wollstoff oder Covercoat bildet das Material zu dem schlichten Mantel in gerader Form. Die Vorderseite,



Nr. 12450. Faltenrock und Jacke für Wollstoffe.

fest eingeblüht mit feuchten Tüchern, läßt vorn und hinten eine schmale Bahn frei und wird oben einem Gurtband auf- geleht. Ein Gürtel verdeckt den An- laß. Aus dem Stoff der Jacke ist auch die Bluse hergestellt, eine neue Moderein- nung, die sich schnell viele Anhängerinnen erworben hat. Sie besteht aus einem runden Teil, welcher eingeleht von einer schmalen Blende zusammengehalten wird.

Nr. 12451. (Erforderlich etwa 3,25 m Stoff 130 cm breit.) Der hübsche Mantel aus Covercoat kann offen und geschlossen getragen werden. Die durchgehenden Vorderbahnen und der Rücken erhalten



Nr. 12454. Elegantes Kleid mit absteifendem Besatz.

mit Gaze leicht gestreift, sind zu Revers breit umgelegt, denen sich ein Kragen anlehnt. Dem rechten Vorderteil ist eine Patte angehängt, welche zum Überknöpfen dient. Mit knopf- befestigten Blenden sind auch die eingelehten Ärmel ausgefattet.

Nr. 12483. (Erforderliches Material: etwa 3,50 m Stoff 110 cm breit.) Zur Herstellung des schlichten Kleides diente gelblicher Wollstoff mit lila Karostreifen. Er ist im ganzen ge- schnitten, nur durch Ärmel- und Seitennäht ver- bunden und zum Schließen mit ovalem Aus- schnitt versehen. An den Hüften ist der Stoff durch Säumchen eingeeugt. Die eingelehten Ärmel haben, einfarbige Manschetten und Fransensbesatz, der auch am Rock den Taschen- einschnitt befestigt. Harmonisierend schließt der Schal mit geknüpften Franzen.

Nr. 12484. (Erforderliches Material: etwa 3,50 m Seidentrikot 120 cm breit.) Das aparte Seidentrikotkleid zeigt das einseitige Revers und Metalladentsticker. Die Bluse mit edigem Ausschnitt ist linksseitig befestigt, während der rechte Teil, zum Revers umgeschlagen, schräg darüber tritt, von einem Knopf gehalten. Die eingelehten engen Ärmel haben am unteren Rande zwei hochstehende Bolants als Abschluß. Der Rock ist seitlich in schmale Falten gelegt, gleichzeitig den Verschluss verdeckend. Den An- laß an die Bluse verdeckt hinten ein schmaler Gürtel, während der Vorderteil mit der Stickerbordüre überge- knüpft wird.



Nr. 12488. Hemdkleid mit Fransensbesatz.



Nr. 12461. Wollenes Mantelkleid.

damals gegen die übermäßig hohen Frisuren: „Eine Schande ist es mit den großen ungeheuren Köpfschnecken und großen Joppen von gelben Haaren, die sie um die Köpfe herumlegen wie große Wackelkäse, daß man Herde darauf sammeln möchte. Des Spiegels können sie gar nicht entbehren, sie tragen ihn nicht nur täglich in den Beuteln, sondern Spiegel haben sie sogar in den Büchern, die sie mit in die Kirche nehmen. . . . Seht, wie sie ihre Haare bleichen, hängen den Schädel über einen Gang in die Sonne, waschen sich mit sonderlicher, zugerichteter Lauge voll lauter Hoffahrt und Ziererei.“ Und so geschah es, daß wie heute in Bologna und Mailand, so damals in Wien laut päpstlichem Erlaß keine unbekleidete Frau den St. Stephans-Dom noch sonst eine Kirche betreten durfte, „wo sie nicht Gehäht laufen will, durch die verdornten Aufseher mit Schanden hinausgewiesen zu werden.“

Nr. 12456. (Erforderlich zur Jacke etwa 2,25 m Stoff, zum Rock 2 m Stoff je 130 cm breit.) Der hübsche Rockschonung zeigt eine beliebte Zusammenstellung von kariertem weißen Cheviotrock und glatter Flauschjade. Dem Vorderteil und Rücken werden die Ärmel mit Knopfnäht aufgesteppt, sodann erst Seitens- und Ärmelnäht im Zusammenhang ausgeführt. Die mit Stoff gedoppelten Vorderseite schließen durch einen Knopf und haben angelegten Kragen. Die Ärmel sind doppelt abgesteppt, ebenso die aufgesetzten Ta- schen und die Ärmelauf- schläge. Der gerade ver- arbeitete Rock ist zu beiden Seiten in Falten gelegt und



Nr. 12451. Mantel mit Säumchen- schmal.

Die Ober- und Unterarmteile zu nachfolgenden Abmessungen sind durch die Oberarmunterseite festgelegt. Berlin-Schönberg, Mühlentor 9, zu beziehen.

Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung  
Eigene Maßwertstätten  
Hüte • Schirme • Wäsche • Schuhwaren

**Herrn. Mühlberg**  
Ballstraße • Webergasse • Scheffelstraße

Spezialhaus für Strümpfe und Tricotagen  
Eigene Strumpffabrik  
Erstes Ausstattungs- u. Sporthaus Dresdens



Sonnabend früh ging mein lieber Mann, unser guter Vater, der Oberlehrer i. R.

**Paul Pech**

zur ewigen Ruhe ein.  
Um ein frommes Gedenken bitten

Fanny verw. Pech  
Martha Kläß geb. Pech  
Gertrud Pech  
Johanna Radisch geb. Pech

Beisetzung Dienstag 3 Uhr auf dem inneren katholischen Friedhofe; von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Ein langes, reichesegnetes Lehrerleben hat seinen Abschluß gefunden. Am 6. September entschlief gottgegeben im Alter von 73 Jahren unser verehrter Kollege und treues Vereinsmitglied

Herr Oberlehrer i. R.

**Paul Pech.**

Tieles Wissen, echte freundschaftliche Gesinnung, biederer Sinn und sonniger Humor zeichneten ihn neben den Eigenschaften eines christlichen Lehrers besonders aus und werden ihn uns unvergänglich lassen.

Dresden, den 8. September 1924.

Die Lehrerschaft der 1. kath. Volksschule,  
Der katholische Lehrerverein zu Dresden.

Sonnabend Abend starb nach kurzem Kranksein unsere gute, treusorgende Mutter, unsere Schwester, Tante und Großmutter

**Frau Stenlie Dold geb. Schmidt**

im 71. Lebensjahre.

Margarete Dold  
Georg Dold  
Robert Dold  
Alfred Schmidt  
und die übrigen Angehörigen.

Dresden, den 8. September 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 3 Uhr von der Halle des äußeren kath. Friedhofes, Bremer Straße, aus statt.

Zur Katholischen Akademiker-Tagung empfiehlt

**katholische Literatur**  
in großer Auswahl

Kath. Buchhandlung Paul Schmidt, Dresden, Schloßstr. 5

**Bezirks-Cäcilienverein Südlasitz.**

Sonntag den 14. September

**Versammlung in Schirgswalde**

Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt.  
Nachm. 2 Uhr kirchliche Gesangsaufführung.  
3 Uhr Festversammlung im „Erbrgericht“.

Freunde und Gönner ladet hierzu ergebenst ein

Der Vorstand.  
Vors. Berger-Zittau.

**Löbau i. Sa.**

Sonntag den 14. September nachm. 2 Uhr

**Fahnenweihe**  
des katholischen Gesellenvereins

Sonnabend abends 8 Uhr Begrüßungsfeier.  
Sonntag vormittags 1/10 Uhr Zug mit Vereinsfahne zum feierlichen Amt mit Festpredigt.  
Nachmittags 2 Uhr Fahnenweihe mit Festansprache des hochwürdigsten Herrn Bischofsanwaltes und 4 Uhr Festakt in den Schützenhäusern.  
Montag Besichtigung der Stadt und Ausflug nach dem Löbauer Berg.  
Die lieben Beidervereine sind herzlich willkommen.

Der Festausschuh: Worrer Scholze, Präses.



# Welch' ein Glück in dieser Zeit!

Es ist einesch in der Geschichte stets wiederholende Tatsache, dass gerade in schweren Zeiten die grossen Erfindungen gemacht werden; das ist immer so gewesen bis zum heutigen Tage.

Jetzt ist Feinkostmargarine „Schwan im Blaубand“ der grosse Freund für alle Leute geworden, die guten Geschmack mit der unvermeidlichen Sparsamkeit vereinen müssen. Aber auch von Leuten ohne finanzielle Sorgen wird „Schwan im Blaубand“ geschätzt. Dafür bürgt die ausgezeichnete Qualität.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung

# Schwan im Blaубand

frisch gekirnt

**Ausstellung „Hausfrauenfleiß“ Bautzen 1924**

verbunden mit

**Kunstgewerbe-, Haus- und Wirtschaftshedarfs-Artikel-Ausstellung**

vom 13. bis 17. September

in sämtlichen Räumen der „Societät“

Jeden Nachmittag Vorträge und Sonder-Veranstaltungen

Beamtin, Eisenbahnschaffn., 30 Jahre alt, kath., in guten Verhältnissen, multifaktisch, mit lieb., aufrechten Charakter und idealer Lebensanschauung, wünscht gleichgesinnte Dame zwecks Heirat kennen zu lernen.

Richtonangene Zuschriften erbeten unter „O C 738“ an die Geschäftsstelle der Sächs. Volkzeitung. 1627

## Dresdner Theater

**Opernhaus**  
Dienstag  
Falstaff (1/8-10)  
(Vollsbühne 1310-1350)

Mittwoch  
Eugen Onegin (7-1/2, 11)  
(Vollsbühne 1381-1440)

**Schauspielhaus**  
Dienstag  
Hasemanns Töchter (1/8)  
(Kirechtstraße A)

Mittwoch  
Des Meeres und der Liebe Wellen (1/8)  
(Kirechtstraße A)  
(Vollsbühne 7013-7045)

**Neubühnen**  
Schauspielhaus  
Gefloffen

**Neues Theater**  
in der Kaufmannschaft  
Dienstag  
Die Fahrt nach Orplid (1/2, 8)  
(Vollsbühne 9790-9835)

Mittwoch  
Gefloffen

**Residenz-Theater**  
Dienstag  
Marietta (1/8-1/2, 11)  
Mittwoch  
Der Vetter aus Dingsda (1/8)

**Central-Theater**  
Alltäglich 1/8 Uhr  
Das große internationale Varieté-Programm

**Viktoria-Theater**  
Gefloffen

**Königshof-Theater**  
Heute und folgende Tage  
Wenn die Glocken läuten (1/2, 8)  
(Kleine Preise)

**Violin- u. Kammermusikunterricht**

ert. Pianistin (Hochschul.)  
Gefl. Angebote unter „O C 739“ an die Geschäftsst. der Sächs. Volkzeitg. 1627

**Italienischen Unterricht**  
erteilt in seiner Muttersprache

**Prof. Laguzzi**  
Dresden, Wintergartenstr. 17

**Metallbetten**  
Stahlmatten, Kinderbetten  
dir. an Priv. Katal. 6 P frei  
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

## AUSSTELLUNG FÜR RELIGIÖSE KUNST

6. BIS 27. SEPTEMBER 1924



**GALERIE ERNST ARNOLD**  
DRESDEN, SCHLOSSSTRASSE  
EINTRITT 50 PF.

## Wallfahrt - Rosenthal

Abfahrt am 14. September 1924 mit dem fahrplanmäßigen Zuge ab Dresden-Hauptbhf., Gleis 9, früh 6 Uhr 3 Min., ab Weßfener Bhf. 6 Uhr 9 Min., ab Dresden-Neust. 6 Uhr 13 Min. nach Kamenz. Billets löst jeder selbst am Fahrkartenschalter: Dresden-Kamenz IV. Klasse und Rückfahrt Dresden-Bistritz IV. Klasse.

Jeder kann noch teilnehmen. Laude und Rosenkranz nicht vergessen. Bitte Instruktion im redaktionellen Teil genau lesen.

Rückkehr abends 7 Uhr 33 Min. Dresden-Hauptbhf. Gottes reichsten Segen wünscht allen Pilgern

Die Leitung.

Damen der gebildeten Stände, die bereit sind, aus Liebe zum heiligsten Herzen Jesu auf Ordenskneid und Schleier zu verzichten und für die Interessen Christi apostolisch zu arbeiten, besonders an Stellen, wo das Ordenskneid ein Hindernis sein würde, wollen sich zwecks vertraulicher Besprechung melden beim

**Caritasverband Riesa, Lessingstraße 9.**

## Robert Buder, Ostrich Buch- u. Papierhandlung

Meiner werten Kundschaft von Ostrich und Umgebung hierdurch zur Kenntnis, daß ich mein Lager in Büchern jeder Art von nur guten Schriftstellern, vor allen die Verlagswerte des Volksvereins, der Firma Fr. Pustet, Leipzig, Herder, Freiburg, und Auer, Donaumörth, wieder in großer Auswahl vervollständigt habe und empfehle dieselben zu Originalpreisen.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in Gebetbüchern, Kreuzen und Rosenkränzen, alle katholischen Kalender und Zeitschriften.

Geschäftsb. D. O.

## Dramatischer Klub „Teutonia“

(Abteilung des Kathol. Gesellenvereins Dresden-Zentral)

begeht am 13. und 14. September 1924 im Saal des Katholischen Gesellenhauses, Käußerstr. 4 sein

### 30. Stiftungsfest

1894-1924

Sonnabend, den 13. September 1924

**Großer Theaterabend**

Anlaßlich des Stiftungsfestes gelangt zur Aufführung „Sappho“, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer.

Einlaß 6 Uhr Beginn 7 Uhr

Sonntag, den 14. September 1924

**Großer Festball**

Einlaß 5 Uhr mit Salonhumor Beginn 6 Uhr

Zu diesem Feste sind alle Freunde, Gönner und Gäste herzlich eingeladen.

Der Gesamtvorstand.

Für Schul- und Vereinsbühnen:

### „Hansels Weihnachtsstraum“

Märchenspiel in 3 Aufzügen mit Musik u. Tanz von Carl Engler.

Textbuch 1.50 M. Klavierpartitur 5.00 M.

Zu beziehen bei E. M. Monse in Bautzen nebst früheren Werken: „Im Reiche des Waldkönigs“ u. a. zur Ansicht bei P. Beck, Dresden-A., Schloßstraße 5.

Fernruf 12312

# CENTRAL THEATER DRESDEN

Heute und folgende Tage

## Otto Reutter

Außerdem: Eine Anzahl ausländische Variété-Kunstkräfte !!

Anfang 7 1/2 Uhr  
Gewöhnliche Preise!  
Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen